

# caritas

## aktuell

### Inhalt

Vorwort: Demokratie wahr machen	2
Titelthema: Soziale Altersvorsorge	3
Caritas-Kaufhaus: Bald mit Gebrauchtmöbeln	4
SOS-Dienst für Familien: Zeit verschenken	5
Netzwerk für Familien: Keiner bleibt auf der Strecke	6
Palliativpflege: „Ein Glücksfall“	7
Assessment Center: Talente erkennen	8
Netterzentrum Dormagen: Brückenschlag Kirche - Caritas	9
Ambulante Pflege: Pflegen zu Hause	10
Altenheime: Generationen im Dialog	10
esperanza: Babyneest in Grevenbroich	11
Arbeit + Beschäftigung: Projekt EMAS gerettet	12
Gefährdetenhilfe: Außergewöhnlicher Umzug	12
Stationäre Altenpflege: Erfolgreiche Weiterbildung	13

## Netzwerk Jüchen: Soziale Altersvorsorge

*Nach den positiven Erfahrungen in Neuss baut der Caritasverband nun auch in Jüchen ein Netzwerk für Menschen ab 55 auf. Motto: Ich für mich, mit anderen, für andere.*



*Reges Interesse: Netzwerk-Begleiter Heinz Schneider (vorn am Tisch) erklärt bei einer Infoveranstaltung das Prinzip und die Angebote des Netzwerks Jüchen.*

Walburga Heinen kann es kaum erwarten. In zwei Jahren geht sie in Ruhestand. „Ich habe so viel vor“, strahlt die 57-Jährige. Darum sitzt sie an diesem Abend schon beim zweiten Treffen des Senioren-Netzwerks Jüchen. Malen will sie lernen. Vielleicht auch Theater spielen. Möglichkeiten gibt es reichlich. Reisen, Kultur, Musik, Computer, Internet, Bewegung, Kreativangebote, Spiele und, und, und.

Das Netzwerk, das der Caritasverband im Auftrag der Gemeinde Jüchen aufbaut, ist ein Angebot für „junge Alte“ ab 55. Für Menschen, die kurz vor der Rente stehen, für Ehepaare, deren Kinder flügge geworden sind. „Ich mache mit, weil ich nicht in der Luft hängen will“, sagt Walburga Heinen. Sie arbeitet als Büroangestellte in einer Landes-

behörde. Um im Dorf Freundschaften und Hobbys zu pflegen, fehlte oft die Zeit. Nun will sie Kontakte knüpfen, einen Bezug zum Dorf finden. „Aber für die Altenstube fühle ich mich noch zu jung.“ Für sie kommt das Netzwerk wie gerufen.

Hubert Brause will Kochen lernen. Für ein Spiegelei und Pellkartoffeln reichen seine Künste. Doch er schwärmt für die mediterrane Küche. Dafür kann sich Peter Hilgers ebenfalls erwärmen, er interessiert sich ansonsten aber auch „für die Filmerei“. Helmy und Wolfgang Stähler, Peter Müllewitsch und Sibylle Hilgers verstärken sehr zur Freude von Walburga Heinen die Maler-Fraktion. So etwas wie Aufbruchstimmung macht sich unter den Netzwerkkern breit.

*Lesen Sie bitte weiter auf Seite 3.*



## Demokratie wahr machen



Norbert Kallen  
Vorsitzender



Hans W. Reisdorf  
stv. Vorsitzender

Die grundlegende Bedeutung von Kommune ist Gemeinschaft. Je mehr Mitgliedern der Gemeinschaft es wohl ergeht, umso mehr erhöht sich die Lebensqualität aller.

Eine Politik, die das Gemeinwohl im Auge hat, muss sich dafür einsetzen, sozialer Ausgrenzung jeglicher Art entgegenzuwirken. Menschen, die von Armut bedroht, wegen ihrer Herkunft oder ihres Alters gemieden, von Sucht bedrückt oder in der Bildung benachteiligt sind, zählen zu den schwachen Gliedern der Gemeinschaft.

Die Caritas sieht, dass diese Menschen zwar oft wehrlos, aber nie wertlos sind. Wir wissen, dass viele Menschen Stärken in sich tragen, die zu erkennen und fördern sich lohnt.

Gemeinsam mit den politisch Verantwortlichen in den Kommunen setzen wir uns ein für:

- mehr gesellschaftliche Aufmerksamkeit für Menschen in schwierigen Lebenslagen
- eine bessere Ermöglichung breiter gesellschaftlicher Teilhabe für alle
- mehr Unterstützung für die vielfältigen Formen bürgerschaftlichen Engagements: für Ehrenamt, Freiwilligendienste, Nachbarschaftshilfe und Angehörigenarbeit
- eine bessere Vernetzung der verschiedenen Hilfsangebote.

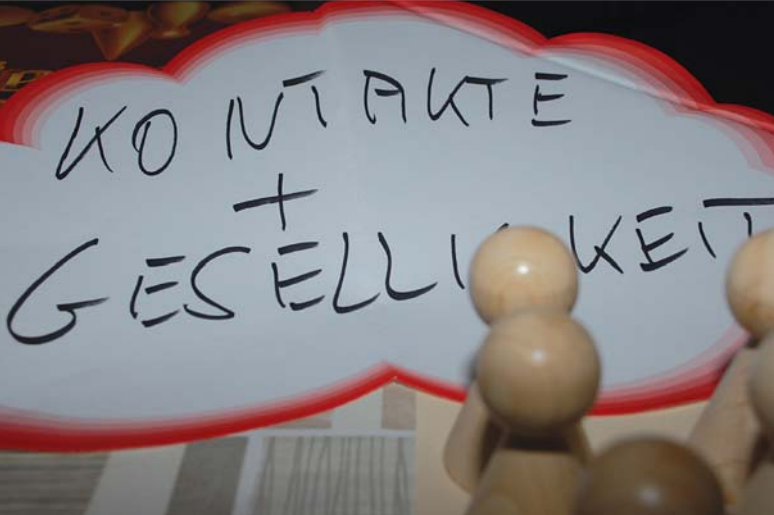
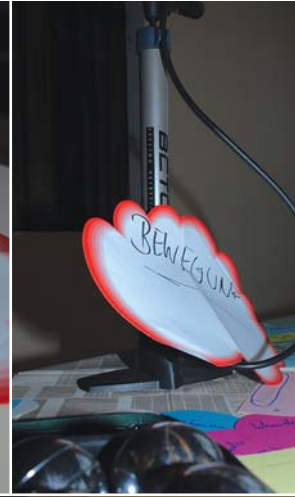
Man kann nicht früh genug damit beginnen, Kindern echte Zukunftschancen zu geben. Dabei muss Familie ein vornehmlicher Schutzraum sein. So wachsen dann Soziale Verantwortung und Soziales Handeln mit. Eine Investition, die sich immer lohnen wird.

Darum arbeiten wir daran, Demokratie wahr zu machen.

Wir lassen keinen sitzen...

Norbert Kallen

Hans W. Reisdorf



*Nette Idee: Symbolisch wurden die möglichen Angebote des Netzwerks bei der Infoveranstaltung in Jüchen dargestellt.*

## Soziale Altersvorsorge

Insgesamt 190 Männer und Frauen wollen im Netzwerk Jüchen mitmachen. Schnell bilden sich die ersten Gruppen. Heinz Schneider und Bettina Kasche, die das Projekt für den Caritasverband begleiten, müssen die Teilnehmer eher bremsen als antreiben. Die Vorlieben und Neigungen der Netzwerker sind völlig verschieden. Doch die Geschichten, die dahinter stehen, sind fast immer gleich. Es geht schlicht darum, zusammen mit anderen Vorhaben und Wünsche in die Tat umzusetzen, für die bislang entweder Zeit oder Mitstreiter fehlten. Das Netzwerk, das wird bei den Auftaktveranstaltungen in Jüchen deutlich, ist darüber hinaus ein Stück Altersvorsorge. Und dazu gehört eben nicht nur materielle und gesundheitliche, sondern auch und vor allem soziale Absicherung.

Das Netzwerk für Menschen ab 55 ist mehr als Selbstverwirklichung und Freizeitgestaltung. Genauso wichtig ist es, über den eigenen Horizont hinauszublicken, das Netzwerk als Gemeinschaft zu verstehen. Besuchsdienste für Kranke, Hilfen für Alte und Schwache - auch

das sind Gruppen, die sich in Netzwerken immer wieder bilden. „Es geht darum, ein soziales Netz zu knüpfen - ein Netz, auf das man auch selbst einmal angewiesen sein kann“, sagt Schneider.

Der Diplom-Sozialarbeiter weiß, wovon er spricht. Er hat vor sieben Jahren auch den Aufbau des Netzwerks Neuss für den Caritasverband begleitet. Daraus ist inzwischen eine florierende Einrichtung mit 180 Aktiven und breit gefächertem Angebot geworden. Begonnen hat alles mit vier Gruppen: Ideenwerkstatt, Kontakte und Geselligkeit, Kultur und Konzerte, Neue Medien und Computer. Weitere sind in den letzten Jahren dazugekommen, z.B.: Denksport, Englischkurs, Fahrradfahren, Gedäch-

nistraining, Kochkurs, Kreativkreis, Mathematik-Auffrischung, Rhythmik-Tanz-Folklore, Ausflüge/Fahrten, Sport/Bewegung, Unterstützungsdienste, Wandern.

Die Gruppen sind keine Klübchen für sich. Alle Netzwerker sind einmal wöchentlich zu einem gemeinschaftlichen Frühstück eingeladen. Hier findet sozusagen die Rückkopplung mit der Basis statt. Hier werden Erfahrungen ausgetauscht, Kontakte geknüpft und gepflegt, neue Angebote entwickelt. Das hat sich in Neuss bewährt und soll auch beim Netzwerk Jüchen eingeführt werden. „Das Netzwerk-Frühstück ist eine Informations- und Austauschbörse über Veranstaltungen und Termine. Außerdem wurde hier schon so manche Idee geboren“, so Schneider.

Der Netzwerk-Gedanke findet Zusporn - nicht nur in Neuss und Jüchen. Auch die Stadt Dormagen und die Gemeinde Rommerskirchen sind sehr interessiert, gemeinsam mit dem Caritasverband ein solches Netzwerk aufzubauen. Erste Gespräche wurden bereits geführt, so Martin Braun, Abteilungsleiter Kinder, Familien und Senioren.

### Informationen



**Seniorennetzwerk Jüchen**  
 Heinz Schneider  
 Alleestr. 5  
 41363 Jüchen  
 Tel. 02165/912886  
 Fax 02165/912887  
 heinz.schneider@caritas-neuss.de  
 www.netzwerk-juechen.de

# Das Kaufhaus wächst

*Der Caritas-Standort in der „Alten Molkerei“ in Grevenbroich ist bald um ein weiteres Angebot reicher. Das im letzten Jahr eröffnete und sehr erfolgreiche Caritas-Kaufhaus wird um eine Gebrauchtmöbel-Abteilung erweitert. Sie wird im ehemaligen Second-Hand-Laden untergebracht.*

Bis zu zehn Arbeitsgelegenheiten werden in der neuen Möbel-Abteilung entstehen. Während das Kaufhaus mit dem Schwerpunkt Bekleidung vor allem für langzeitarbeitslose alleinerziehende Frauen Beschäftigungsangebote bereithält, bietet der Möbel-Bereich Chancen für langzeitarbeitslose Männer. Bedarf gibt es hier zum Beispiel bei Auf- und Abbau, Lager, Transport oder Büro. Für die Zusammenarbeit mit der ARGE in Grevenbroich ergeben sich daraus zusätzliche Optionen, sagt Jürgen Maukel, Fachbereichsleiter Arbeit und Beschäftigung.

Insgesamt stehen im Kaufhaus in der alten Molkerei an der Bergheimer Straße künftig rund 650 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. 400 Quadratmeter sind es im bestehen Kaufhaus, das im Mai 2008 eröffnet wurde. Hier gibt es in erster Linie Bekleidung, aber auch Trödel, Haushaltswaren und Bücher. Die Möbelausstellung wird nebenan im 250 Quadratmeter großen, ehemaligen Second-Hand-Laden aufgebaut, der zuletzt leer stand.

Die Renovierungsarbeiten werden in Kürze beginnen, so Andreas Knickenberg, der als Projektleiter die Caritas-Schreinerei in Neuss und die Caritas-Kaufhäuser in Grevenbroich und Neuss betreut. Die Eröffnung der neuen Gebrauchtmöbelabteilung ist für den Frühsommer 2009 geplant. Hier werden gespendete und von Caritas-Projektteilnehmern wiederaufbereitete Möbel verkauft, aber auch neue Massivholzmöbel, die im Beschäftigungsprojekt Schreinerei gefertigt werden. Für Möbelspenden gibt es bereits eine telefonische Hotline unter der Rufnummer 02131/275435.

Die Caritas-Kaufhäuser in Neuss und Grevenbroich bieten Kunden ein preiswertes Sortiment - und



*Anpacken für die neue Möbelabteilung: Andreas Knickenberg (l.), Projektleiter für die Caritas-Schreinerei und die Caritas-Kaufhäuser, und Dieter Busch, Leiter des Caritas-Kaufhauses in Grevenbroich.*

Langzeitarbeitslosen eine neue Lebens- und Berufsperspektive. Unter fachlicher Führung durch erfahrene Anleiter und begleitet von Sozialarbeitern werden die Projektteilnehmer an die Arbeitswelt herangeführt. Viele haben über solche Beschäftigungsprojekte den Weg in den ersten Arbeitsmarkt gefunden. In den beiden Kaufhäusern in Neuss und Grevenbroich sowie in der Neusser Schreinerei können insgesamt bis zu 65 Menschen qualifiziert werden.

## Neuer Kaufhaus-Leiter



Dieter Busch hat eine neue Herausforderung gesucht - und als Leiter des Caritas-Kaufhauses Grevenbroich gefunden. Über 20 Jahre lang arbeitete Busch in Führungspositionen im textilen Einzelhandel, zuletzt als Filialleiter einer großen Warenhauskette. An der neuen Aufgabe reizt ihn nicht nur die interessante Tätigkeit, sondern auch der soziale Aspekt. Jürgen Maukel, Fachbereichsleiter Arbeit und Beschäftigung, bezeichnet den 48-Jährigen schon jetzt als „Glücksgriff“.

### Informationen

Caritas-Kaufhaus Grevenbroich  
Dieter Busch  
Bergheimer Str. 13 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/8199-199 Fax 02181/8199-190  
dieter.busch@caritas-neuss.de

# Zeit verschenken

*Das neue Caritas-Projekt „SOS-Dienst für Familien“ ist gestartet. Ehrenamtliche FamilienbegleiterInnen, die intensiv vorbereitet wurden, entlasten Familien in Stresssituationen.*

Adelheid Habermann und Margret Dörge haben etwas sehr Wertvolles zu verschenken: Zeit. In vielen Familien ist das ein knappes Gut. Darum bringen die beiden Frauen Zeit mit. Margret Dörge zum Beispiel erfüllt Michaela Deiters (Name geändert) die Erfüllung eines schlichten und doch sehnlichen Wunsches: ein Spaziergang, einmal pro Woche, mit den drei Kindern und dem Hund. Alleine ist das für die Mutter sehr schwierig, weil ein Kind das ADHS-Syndrom hat. Es braucht viel Aufmerksamkeit und individuelle Ansprache, aber dennoch viel Bewegung. Das zweite Kind benötigt nach langer Krankheit noch viel Zuwendung. Die Älteste übernimmt Verantwortung, um die Mutter zu entlasten. Das kann auf Dauer zu einer Überforderung führen, die vermieden werden sollte. Der Ehemann ist beruflich stark eingespannt und abends meist erst spät zuhause.

Margret Dörge wird nun einmal pro Woche mit der Familie spazieren gehen - jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr. Sie wird als Begleiterin, Gesprächspartnerin, Spielkameradin einfach da sein - und so dafür sorgen, dass sowohl Mutter als auch die Kinder entspannter sind.

Der Fall ist prädestiniert für den SOS-Dienst für Familien, erklärt Dipl.-Sozialpädagogin Ingeborg Glauer, die das erst kürzlich gestartete und vom Ehe- und Familienfonds des Erzbistums Köln geförderte Projekt leitet. Die Familien, die der SOS-Dienst betreut, brauchen eigentlich keine intensive pädagogisch-fachliche Beratung oder Begleitung mehr, sondern nur ein wenig Entlastung. Ein Ehrenamtler, der sich ein- bis dreimal pro Woche für einige Stunden um die Kinder kümmert, kann Stress entschärfen, ohne dass sich die schwierige Situation zu einer ernsthaften Krise auswächst. Das neue Angebot richtet sich



Sie wollen Familien entlasten: Projektleiterin Ingeborg Glauer, die Ehrenamtlerinnen Margret Dörge und Adelheid Habermann mit Seminarurkunde sowie Projekt-Mitarbeiterin Melanie Pauly (v.l.).

an Familien oder Alleinerziehende, die in Neuss leben und bereits Kontakt zu Fachdiensten im Bereich der Jugend- oder Familienhilfe haben oder hatten. Die Fachkräfte dort sorgen dann für die Weitervermittlung in den SOS-Dienst.

Das Angebot steht und fällt natürlich mit den ehrenamtlichen Helfern. Fünf haben sich bisher als Familienbegleiter zur Verfügung gestellt - vier Frauen, ein Mann. Sie sind in einer Seminarreihe intensiv auf ihre Aufgabe vorbereitet worden. Ihre Vorgeschichte ist ähnlich: Die Kinder sind aus dem Haus, jetzt suchen sie eine sinnvolle, erfüllende Tätigkeit. Den Umfang bestimmen die SOS-Dienstler selbst. Bei Margret Dörge sind es zwei Stunden pro Woche, die sie gern investiert: „Mir fehlt etwas ohne den Umgang mit Kindern.“ Adelheid Habermann kann sich vorstellen, pro Woche vier Stunden Zeit zu verschenken. „Das gibt mir Zufriedenheit.“

## Seminartermine

Termine für die nächste Seminarreihe zur Vorbereitung auf die Tätigkeit als ehrenamtliche(r) Familienhelfer(in): 24./25. April + 8./9. Mai (Fr 17 - 21 Uhr, Sa 9 - 17 Uhr). Ort: Erziehungsberatungsstelle Neuss, Kapitelstr. 30. Seminargebühr: 35 €; TeilnehmerInnen, die danach im SOS-Dienst für Familien tätig werden, bekommen die Kosten erstattet.

## Informationen



SOS-Dienst für Familien  
Ingeborg Glauer  
Kapitelstr. 30  
41460 Neuss  
Tel. 02131/36928-30  
Fax 02131/36928-39  
sos-dienst@  
caritas-neuss.de

Babys lernen nach der Geburt viele Gesichter kennen: Mama und Papa, Geschwister, Tanten, Onkel, Opas, Omas. In Dormagen kommt noch ein Gesicht dazu - das des netten Mitarbeiters vom Jugendamt. Denn in Dormagen setzt Familienförderung schon an der Wiege ein. Ausnahmslos für jedes neugeborene Kind in Dormagen schnürt die Stadt ein „Babybegrüßungspaket“, das den Eltern kurz nach der Geburt überreicht wird.

Dies ist der erste und früheste Baustein in einem ehrgeizigen und weit verzweigten „Netzwerk für Familien“, kurz NeFF.

NeFF ist auch, aber nicht nur, ein Frühwarnsystem zum Schutz vor Kindesvernachlässigung und Kindesmisshandlung. Es geht dabei nicht

Zwei der Initiatoren des Netzwerks für Familien: Uwe Sandvoss, Präventionsbeauftragter der Stadt Dormagen, und Meike Braß, Fachbereichsleiterin Familie und Jugend beim Caritasverband.



## Keiner bleibt auf der Strecke

**Das „Netzwerk für Familien“ (NeFF) ist ein Hilfesystem, das seinesgleichen sucht. Vom Säuglingsalter an sind Kinder im Blickfeld, um allen eine optimale und unbeschwerte Entwicklung zu ermöglichen.**

Es geht dabei nicht darum, die Eltern zu kontrollieren, sondern sie ins Boot zu holen, betont Uwe Sandvoss, Präventionsbeauftragter der Stadt Dormagen. Bei ihm und bei Meike Braß, Fachbereichsleiterin Familie und Jugend beim Caritasverband, laufen die Fäden des Netzwerks zusammen. Eine Lenkungsgruppe mit Vertretern von Stadt, Verbänden, Vereinen, Schulen, Familienzentren und Beratungsstellen ist das Herzstück von NeFF. Sie setzt Arbeitsgemeinschaften ein, die das Netzwerk pflegen und weiter knüpfen.

Die Idee, die hinter NeFF steht, ist bestechend einfach: Je früher eine gute Unterstützung und Beratung für Eltern und Kinder einsetzt, desto geringer ist der Hilfebedarf später. Eine Ist- und Bedarfsanalyse im Jahr 2005 hat ergeben, dass in Dormagen jedes fünfte Kind an oder unter der Armutsgrenze lebt. Betroffen sind Familien, die Sozialleistungen beziehen, aber auch klassische Mittelschichtfamilien, die in Schwierigkeiten geraten sind, etwa weil nach dem Hausbau durch unverschuldete Arbeitslosigkeit ein Einkommen weggebrochen

ist. Armut im Sinne von NeFF ist aber nicht nur eine materielle Frage, sondern kann sich auch in mangelnder sozialer, kultureller und gesundheitlicher Teilhabe ausdrücken, erklärt Meike Braß. Folgeprobleme können zum Beispiel Defizite in der Sprachentwicklung sein.

Darum hat das Netzwerk breit gefächerte Anknüpfungspunkte. Zu nennen ist u.a. materielle Unterstützung, etwa durch die in Dormagen eingeführte Lernmittelfreiheit oder durch ein Mittagessen für einen Euro in allen Kindertagesstätten und Schulen. Zudem werden die so genannten Regelsysteme gestärkt, d.h. Kitas, Schulen, Gesundheitseinrichtungen. Auch die Schaffung von Familienzentren mit einem breiten Betreuungs- und Beratungsansatz, wie in der Caritas-Kindertagesstätte im „Haus der Familie“, ist Teil des Konzepts. Ein wichtiges Modul ist die Elternbildungs-

arbeit. So hat NeFF in den letzten drei Jahren über 160 Eltern in Kursen geschult, um ihre Erziehungskompetenz zu stärken. NeFF nimmt nicht nur „Problemfamilien“, sondern alle Familien in den Blick.

Ganz wichtig: Alles ist freiwillig. „Familien werden nicht gegen ihren Willen ins Hilfesystem gedrängt. Aber die hohe Beteiligung und Nachfrage zeigt die Akzeptanz“, so Sandvoss. „Wir wollen mit den Eltern ins Gespräch kommen.“

### Informationen



Fachbereich Familie und Jugend  
Meike Braß  
Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-105  
Fax 02133/2500-111  
meike.braß@caritas-neuss.de

# „Ein Glücksfall“

*Am Anfang war Skepsis, am Ende tiefe Dankbarkeit. Familie Lammerz hat sich und den sterbenden Ehemann und Vater der Caritas-Palliativpflege anvertraut.*



*In guten Händen: Die Caritas-Palliativpflege sorgt dafür, dass Sterbende ihre letzten Tage und Wochen geschützt, begleitet und in Würde verbringen können.*

Herbert Lammerz und Schwester Ute hatten nur gut eine Woche miteinander. Doch diese Woche hinterlässt Spuren. Der 66-Jährige hat Krebs, er ist zum Sterben nach Hause gekommen. Und Ute Störmer vom Caritasverband ist seine Palliativpflegekraft. Es ist ein holpriger Beginn, denn Herbert Lammerz ist ein Kämpfer, und Kämpfer lassen sich nicht gern helfen.

Doch Ute Störmer findet einen Zugang. Die beiden reden viel - nicht über Krankheit und Sterben, sondern über Gott und die Welt. Manchmal sind sie allein, manchmal sind Ehefrau Irmgard und die beiden Kinder dabei. „Sie ist nicht nur auf ihn, sondern auf uns alle eingegangen - ein Glücksfall“, sagt Tochter Ellen Vukic rückblickend. Herbert Lammerz drängt seine Frau jeden Morgen - sie möge doch Schwester Ute anrufen und fragen, wann sie komme

und ob sie vielleicht mit frühstücken möchte.

Die Caritas-Palliativfachkraft ist nicht nur Pflegerin, sie ist auch Ansprechpartnerin, Vertraute, Seelsorgerin. „Alleine wären wir vollkommen überfordert gewesen“, sagt Ellen Vukic. „Schwester Ute hat uns die Angst genommen und Anleitung gegeben. Sie war eine ganz große Stütze. Und vor allem hat sie sich sehr viel Zeit für uns genommen.“

Herbert Lammerz stirbt am 2. Weihnachtstag 2008. Er ist zuhause gestorben, in seinen eigenen vier Wänden, im Kreise seiner Familie. Es waren sehr intensive letzte Tage. „Ich glaube, es ist meinem Vater leichter gefallen loszulassen“, meint Ellen Vukic.

Norbert Stratmann hört solch bewegende Geschichten nicht zum ersten Mal. Der Leiter des Caritas-Palliativ-

teams sieht sich bestätigt, dass es eine richtige Entscheidung war, die Palliativpflege frühzeitig in den Fokus zu nehmen und zu forcieren. Denn immer, wenn die kurative Medizin zum Beispiel bei Tumorpatienten oder Hochbetagten an ihre Grenzen stößt, stehen die Angehörigen vor der Frage: Wie kann der Sterbende seine letzten Tage in Würde und möglichst ohne Schmerzen verbringen?

Hier setzt die Palliativpflege an. Es geht nicht mehr um Heilung, sondern darum, Familien zu begleiten, den Patienten zu schützen, Symptome zu lindern und vor allem: Schmerzen zu vermeiden. Palliativpflege zuhause ist bis zum Tod möglich, wie nicht nur das eingangs geschilderte Beispiel beweist.

Der Caritasverband kann inzwischen als erster Anbieter im Rhein-Kreis Neuss flächendeckend eine ambulante palliativpflegerische Versorgung gewährleisten. Der Caritas-Palliativpflegedienst ist wesentlicher Bestandteil von Palliativ-Netzwerken, die sich in Neuss und Dormagen gebildet haben.

Derzeit gibt es in den fünf Caritas-Pflegestationen insgesamt 19 examinierte Palliativpflege-Fachkräfte - Tendenz steigend. Sie sind ausgebildet in Maßnahmen und Methoden zur Symptomkontrolle und Schmerztherapie, aber auch in den psychosozialen Aspekten ihrer Aufgabe.

## Informationen



**Ambulante Pflegedienste**  
Norbert Stratmann  
Leiter Palliativteam  
Rheydter Str. 174  
41464 Neuss  
Tel. 02131/889-144  
norbert.stratmann@  
caritas-neuss.de

# Talente erkennen

*Qualität fängt beim Caritasverband schon vor dem Ausbildungsvertrag an - und zwar im Assessment Center. In diesem Auswahlverfahren wird Nachwuchs für die Pflege gesucht.*



*Trockenübung: Teilnehmer des Assessment Centers zeigen an „Versuchsperson“ Anke Kuthe, wie man einem älteren Menschen aus dem Stuhl hilft. Im Kreis sitzen die Beobachter und übrigen Teilnehmer.*

## Informationen



**Qualitätsmanagement**  
Sabine Stoff,  
Qualitätsbeauftragte  
Theresienstr. 4-6  
41466 Neuss  
Tel. 02131/74501-16  
Fax 02131/74501-39  
sabine.stoff@  
caritas-neuss.de

Seit etwa zwei Jahren laden die stationären und ambulanten Seniorendienste Bewerber um einen Ausbildungsplatz in der Pflege zu einem Assessment Center ein. In diesem Auswahlverfahren stellen sich etwa sechs Bewerber diversen Tests und Fragen, so Sabine Stoff, Qualitätsbeauftragte des Caritasverbandes. Leitende Caritas-Mitarbeiter und Praxisanleiter komplettieren die Runde. Eine Moderatorin leitet das Ganze, sechs Beobachter beurteilen die Leistungen der Kandidaten.

Die Bewerber müssen verschiedene Aufgaben bewältigen. Dazu können zum Beispiel eine Selbstpräsentation, ein Interview, eine Klausur mit Fragen zum Allgemeinwissen und zur Berufskunde oder auch eine Gruppenübung gehören. Die Beobachter haben einen umfangreichen Kriterienkatalog, der bei der Bewertung der Leistungen zugrundegelegt wird. Wichtige Kriterien

sind: Beobachtungsgabe, realistische Vorstellung vom und Interesse am Pflegeberuf, respektvolles Bild vom alten Menschen, gute Allgemeinbildung, Umgangsformen, Teamfähigkeit, kör-

## STICHWORT

### Assessment Center

Assessment Center (engl. „assess“ = beurteilen) werden in Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft angewandt um zu prüfen, welche Bewerber dem Anforderungsprofil am besten entsprechen. Sie gelten als aussagekräftige Instrumente zur Personalauswahl und Personalentwicklung. Im Berufsfeld Pflege werden Assessment Center erst seit relativ kurzer Zeit angewandt.

perliche und psychische Belastbarkeit.

„Wir haben mit diesen Assessment Centern gute Erfahrungen gemacht“, sagt Sabine Stoff. So gut, dass Anke Kuthe, Koordinatorin stationäre Seniorendienste, daran denkt, das Assessment Center über den Caritasverband Rhein-Kreis Neuss hinaus auch anderen Einrichtungen anzubieten.

Dieses Auswahlverfahren sei viel effektiver als nur die Sichtung der Bewerbungsunterlagen und ein Vorstellungsgespräch. Der Aufwand für die dreijährige Ausbildung ist hoch. „Wir wollen sicherstellen, dass die Leute es schaffen“, so Sabine Stoff. „Im Assessment Center können wir recht zuverlässig erkennen, wer geeignet ist und wer nicht. Und bei den erfolgreichen Bewerbern sehen wir frühzeitig, wo Talente, Kompetenzen, aber auch Defizite sind, die wir in der Ausbildung gezielt fördern können.“



# Brückenschlag Kirche - Caritas

*Die Pfarre St. Michael und die Caritas-Suchtkrankenhilfe haben in Dormagen das Netterzentrum aus der Taufe gehoben. Es ist mehr als nur die neue Außenstelle für Suchtkranke.*

Neudeutsch nennt man so etwas eine „Win-Win-Situation“. Auf der einen Seite ist eine Pfarrgemeinde, die für ein leerstehendes Gebäude eine Anschlussnutzung sucht. Auf der anderen Seite ist eine Hilfseinrichtung für Suchtkranke, die ein neues Domizil braucht. Insofern haben sich Pastor Peter Stelten und Dirk Jünger, Leiter der Caritas-Suchtkrankenhilfe, gesucht und gefunden. Im vergangenen Herbst war das.

Das Gebäude an der Nettergasse 37, vor einem halben Jahr noch in beklagenswertem Zustand, ist durchrenoviert, hell und freundlich wirken die Räume. Hier ist das „Netterzentrum“ entstanden. Es besteht aus der Kindertagesstätte „Flohkiste“ der Dormagener Sozialdienste gGmbH, die im Nachbargebäude untergebracht ist, und der neuen Dormagener Außenstelle der Caritas-Suchtkrankenhilfe. In beiden Häusern bereiten sich Menschen gewissermaßen aufs Leben vor – hier Kinder, die das Leben

noch vor sich haben, dort Suchtkranke, die wieder ins Leben zurückwollen.

Die Einrichtung sehen Pastor Stelten und Jünger als Brückenschlag zwischen Kirche und Caritas. Deshalb ist Pastor Stelten auch mehr als nur Vermieter. Er will die Einrichtung ins Gemeindeleben einbeziehen. „Unser Kerngeschäft ist nicht nur Taufe und Hochzeit, sondern auch Caritas. Auch hier können wir dem Evangelium ein Gesicht geben.“ Was nicht heißen soll, dass hier Suchtkranke missioniert werden. Aber durch die kirchliche Nähe existiert in der Suchtkrankenhilfe viel Verständnis dafür, dass Sinnstiftung Orientierung gibt und Abstinenz stabilisiert, erklärt Jünger.

Das dreiköpfige Team um Außenstellenleiterin Andrea Groß-Flunkert ist an jedem Wochentag für Besucher da. Wer kommt, muss etwas mitbringen: Gesprächsbereitschaft und Veränderungsbereitschaft. Voraussetzung ist, dass die Klienten eine Abstinenzperspektive ha-

## Informationen



Suchtkrankenhilfe  
Dirk Jünger  
Rheydter Str. 176  
41464 Neuss  
Tel. 02131/889-170  
Fax 02131/889-182  
dirk.juenger@caritas-neuss.de

ben. Auch das Projekt KiZ (Kinder im Zentrum) hat im Netterzentrum eine Heimat gefunden. Hier gibt es Angebote für Kinder, die unter der Sucht von Vater und/oder Mutter ebenfalls leiden. Der ganzheitliche Ansatz, der die gesamte Familie einbezieht, ist ein zentraler Baustein im Caritas-Suchthilfekonzept.

Die Caritas-Suchtberatung im Netterzentrum ist optimal mit Kliniken, Ärzten, anderen Hilfseinrichtungen und Caritas-Diensten, aber auch der ARGE in Dormagen vernetzt. Das ermöglicht passgenaue Lösungen für Hilfesuchende.



Sie füllen das Netterzentrum in Dormagen mit Leben (v.l.): Pastor Peter Stelten, Dirk Jünger (Leiter der Caritas-Suchtkrankenhilfe) und Annetret Nöhring (Leiterin der Kita „Flohkiste“).

Ambulante Pflege

## Pflegen zu Hause



Richtig pflegen will gelernt sein - im Hauskrankenpflegekurs.

Es kann jeden treffen: Ein Elternteil oder der Ehepartner erkrankt. Ständige Pflege wird nötig. Diese Situation stellt Familien vor eine schwierige Aufgabe. Die Pflege kann nicht nur sehr zeitaufwändig sein, sondern birgt auch Konfliktpotenzial, da die meisten Pflegenden die Handgriffe nicht gelernt haben. So kann falsches Heben oder Tragen beim Pflegenden zu Rückenschmerzen oder Verspannungen führen, aber auch den Gepflegten belasten.

Um diese oder andere Störungen zu vermeiden, bietet die CaritasSenioren Dienste Rhein-Kreis Neuss GmbH in Zusammenarbeit mit der BEK Kurse für pflegende Angehörige an. Der Grundkurs umfasst zehn Termine, der Aufbaukurs sechs Termine. Die Teilnehmer werden u.a. zu folgenden Themen in Theorie und Praxis geschult: Gestaltung des individuellen Lebensraumes des zu Betreuenden, Körperpflege, Einsatz von Pflegehilfsmitteln, rückschonende Pflege, Medikamentengabe, Überprüfung von Vitalzeichen, Inkontinenz, Lage-

Ernährung, liebevoll Pflegen, Grenzen setzen, Umgang mit demenziell Erkrankten, Begleitung im Sterbeprozess. Selbstverständlich gehören Beratungen zu den Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung ebenso dazu. Ein wichtiger Beratungsaspekt sind Möglichkeiten der Selbstpflege der pflegenden Angehörigen.

Die Kurse bieten aber auch Raum für Fragen zur persönlichen Pflegesituation und zu weiteren Pflege Themen. Ferner kann der Austausch mit anderen Betroffenen für die Seele eines belasteten Angehörigen eine große Hilfe sein. Die Kurse sind für die Teilnehmer kostenfrei und werden von Pflegeprofis der Caritas-Pflegestationen durchgeführt. Sie finden zweimal jährlich statt.

*In diesem Jahr werden in Dormagen, Grevenbroich und Neuss Kurse stattfinden. Sie beginnen Mitte August. Für Nachfragen oder Anmeldungen steht das Sekretariat der Ambulanten Pflegedienste (Tel. 02131/889-112) wochentags von 8.30 - 13.30 Uhr zur Verfügung.*

Altenheime

## Generationen im Dialog

Seit gut einem Jahr pflegen das Caritashaus Hildengundis von Meer und der Städtische Kindergarten Knirpsmühle eine Kooperation. Alle zwei Wochen treffen sich seither jeweils sieben Senioren und Seniorinnen mit 14 Jungen und Mädchen im Altenheim oder im Kindergarten.

Jeweils drei Erzieherinnen und zwei Mitarbeite-

der Einbindung und Eingliederung des Seniorenheims in das Gemeindeleben. Generationen werden zusammengeführt, Senioren und Kindergartenkinder profitieren von der Erkundung der verschiedenen Lebensumfelder.

Die Senioren erleben es als sinnvolle Aufgabe, ihre Erfahrungen aus den unterschiedlichsten Berei-



Generationsübergreifender Spaß: Seniorenheim-Bewohner und Kindergartenbesucher auf der Kegelbahn.

rinnen des Sozialen Dienstes begleiten die Gruppe und erarbeiten halbjährlich einen Themenkatalog aus den Bereichen Musik und Rhythmus, Bewegung, Spiele früher und heute, Kochen und Backen, Feste und Feiern, Jahreszeitliches Basteln. Demnächst ist ein gemeinsamer Besuch im Zoo geplant.

Die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten dient

chen weiterzugeben. Eigene Kindheitserlebnisse werden geweckt und teilweise neu verarbeitet.

Auch demenziell erkrankte alte Menschen profitieren, da überwiegend Themenbereiche aus dem Langzeitgedächtnis angesprochen werden. Bewohner, die keine eigenen Kinder oder Enkelkinder haben, erleben sich in einem neuen Rollengefüge.

## esperanza

## Babynest jetzt auch in Grevenbroich

Nachdem das „Babynest - Leichter Start mit Kind“, bei der Schwangerschaftsberatungsstelle esperanza in Dormagen bereits im dritten Jahr erfolgreich läuft, wird dieser Kurs nun auch in Grevenbroich angeboten. Das „Babynest“ startete am 11. Februar in Kooperation mit dem Familienforum Edith Stein Neuss.

Der Kurs richtet sich besonders an junge Mütter und Väter, die ihr Kind unter erschwerten Bedingungen bekommen haben und in sozial schwierigen Verhältnissen leben. Sie lernen erlebnisnah

Wesentliches über die Entwicklung und die Bedürfnisse von Kindern bis zum zweiten Lebensjahr. Weiterhin haben sie die Möglichkeit,

Kontakte zu schließen und sich auszutauschen.

Das „Babynest“ findet achtmal, jeweils mittwochs von 9.30 bis 11.45 Uhr, im

Familienforum am Ostwall 20 statt. Kursleiterin ist Silvia Blume-Bernhardt, Krankenschwester mit Zertifikat „Das erste Lebensjahr“.

Die Kosten für die gesamte Kursdauer betragen 69 Euro. Einkommensschwache Familien können über esperanza einen Gutschein erhalten, so dass die Teilnahme lediglich einen Euro pro Treffen kostet.

Anmeldungen für das Grevenbroicher „Babynest“ nimmt das esperanza-Sekretariat Dormagen entgegen. Tel.: 02133/2500200.

*Erlebnisnah lernen: Mutter und Kind im „Babynest“. Dieses Angebot gibt es nach erfolgreicher Etablierung in Dormagen jetzt auch in Grevenbroich.*



## Schuldnerberatung

## Schuldner- und Insolvenzberatung ist unverzichtbar

Das Schicksal der Beratungsstelle an der Bergheimer Straße in Grevenbroich ist zurzeit viel beachtet. Die Bürgermeisterkandidaten Ursula Kwasny (CDU), Bernhard Pollmeyer (SPD) und Rolf Göckmann (UWG) informierten sich jüngst über die Situation der Caritas-Dienste im Sozialen Zentrum „Alte Molkerei“.

FAKT, die Fachberatungs- und Kontaktstelle für Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, kümmert sich seit vielen Jahren mit hohem Engagement um die Menschen am Rande des gesellschaftlichen Lebens. So konnten sich die Politiker davon überzeugen, dass hier wertvolle Arbeit geleistet wird, ohne die eine Gesellschaft nicht

auskommt, will sie an ihrem sozialen Anspruch festhalten.

Von der Notwendigkeit der Schuldner-/Insolvenzberatung mussten die Bürgermeisterkandidaten nicht erst überzeugt werden. Pollmeyer hob hervor, dass Investitionen in diese Aufgabe nicht nur eine existentielle Hilfe für Menschen mit massiven Verschuldungsproblemen seien, sondern mittel- und langfristig zu einer Kostenentlastung des Staates beitragen. Ursula Kwasny ist als die politische „Mutter der Schuldner- und Insolvenzberatung“ in Grevenbroich zu bezeichnen, da sie vor Jahren mit der CDU die Beratungsstelle in heutiger Form mit installierte.

Rolf Göckmann weiß um die Probleme der hoch ver-

schuldeten Familien auch aus seiner beruflichen Praxis. Der Rechtsanwalt hält den Dienst für unverzichtbar, da oft nur die fachliche Beratung und Begleitung einen Weg aus dem Dilemma weist.

So scheint die Erkenntnis, eine Schuldner-/Insolvenzberatung für Grevenbroich, Jüchen

und Rommerskirchen zu erhalten, das einheitliche Meinungsbild der Politiker zu sein. Dennoch wird die originäre Zuständigkeit für die Finanzierung primär beim Rhein-

Kreis Neuss gesehen.

Der Caritasverband ist davon überzeugt, dass eine Schuldnerberatung nicht nur eine allgemein sozialpolitische, sondern auch eine präventive Aufgabe im Rahmen der Jugendhilfe ist. Bleibt zu hoffen, dass am Ende der Erhalt der Beratungsstelle durch eine

langfristig gesicherte Finanzierung aller Beteiligten steht.

Die Höhe der derzeitigen Eigenbeteiligung durch den Caritasverband ist jedenfalls nicht mehr aufzubringen.

**„Neben der frühen Förderung von Kindern und der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit steht die Förderung der wirtschaftlichen Stabilität der Familien und der Nachteilsausgleich zwischen Familientypen im Mittelpunkt familienpolitischer Reformkonzepte.“**

aus dem Dossier des Bundesfamilienministeriums „Armutsriskiken von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“

Gefährdetenhilfe

## Ein außergewöhnlicher Umzug

*Aus der Sicht eines Zivildienstleistenden:*

Im Laufe der Zeit habe ich diverse Umzüge im Rahmen meines Zivildienstes erlebt. Nun stand ein besonderer Umzug für das städtische Sozialamt an: Es sollte ein zum Abriss stehendes Obdachlosenheim mit zwölf Wohnungen umgesiedelt werden.

Bekleidet mit Arbeitshose, Schutzhandschuhen und Sicherheitsschuhen betrat ich die erste Wohnung. Ein stechender Geruch kam mir entgegen. Knapp drei Stunden haben wir, vier ehrenamtliche Mitarbeiter von FAKT und ich, benötigt, bis wir die erste von zwölf Woh-



Das Umzugsteam von FAKT im Einsatz.

nungen streichen konnten.

In den folgenden Tagen fiel mir eines deutlich auf: Keine Wohnung, kein Bewohner war miteinander zu vergleichen. Einige hatten sich auf den bevorstehenden Umzug vorbereitet und alle Sachen schon eingepackt

und Schränke leergeräumt. Bei Anderen mussten wir erst Schränke leer räumen und gegebenenfalls Mobiliar abbauen. Die Tage gingen schnell vorbei, nicht zuletzt weil in unserem Team stets eine gute Stimmung und hohe Motivation herrschte.

Arbeit + Beschäftigung

## Projekt EMAS gerettet

Das erfolgreiche Erprobungsprojekt EMAS, das vor elf Jahren als Stabilisierungsmaßnahme für Langzeitarbeitslose in Neuss startete, kann Dank gemeinsamer Kraftanstrengung mit der ARGE Rhein-Kreis Neuss auch 2009 im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten (sog. AGH bzw. auch 1-Euro-Job) fortgeführt werden.

Somit stehen kreisweit weiter 45 Plätze in Einrichtungen des Caritasverbandes für die Erprobung und Stabilisierung von Langzeit-

arbeitslosen zur Verfügung. Speziell darauf ausgerichtet sind z.B. die Arbeitsprojekte Caritas-Kaufhaus, -Radstation und -Schreinerei. Zugewiesen werden die Teilnehmer über das Fallmanagement der ARGE Rhein-Kreis Neuss.

Langzeitarbeitslosigkeit allein reicht als Voraussetzung für eine Teilnahme nicht aus; vielmehr müssen zusätzliche Vermittlungshemmnisse vorliegen, z.B. Überschuldung, gesundheitliche Einschränkungen, Suchtprobleme. Aufgabe des zunächst sechsmo- natigen Moduls ist die inten-

sive Betreuung und Anleitung des Einzelnen im Arbeitskontext unter Berücksichtigung seiner individuellen Voraussetzungen.

Eine Arbeitsfähigkeit von drei Stunden pro Tag wird vorausgesetzt, die Steigerung auf maximal 30 Stunden pro Woche wird gemeinsam angestrebt. Ziel ist es in jedem Einzelfall, eine weiterführende Förderung/Perspektive auf dem Weg zurück ins eigenverantwortliche Erwerbsleben vorzubereiten.

EMAS-Info: T. 02131/889153

Ambulante Pflege

## „Gelebte Qualität“

Die Caritas-Pflegestation Kaarst hat bei einer unangemeldeten Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen eine herausragende Bewertung erhalten. Befragt wurden auch neun Pflegebedürftige bzw. ihre Angehörigen, die sich durchweg sehr zufrieden äußerten. Im Abschlussgespräch mit den Mitarbeitern der CPS Kaarst bescheinigten die MDK-Prüfer dem Caritas-Team „gelebte Qualität“. Die MDK-Prüfungen finden einmal pro Jahr statt.

## Impressum

**Caritas aktuell**  
12. Jg., Nr. 1/2009

**Herausgeber**  
Caritasverband  
Rhein-Kreis Neuss e.V.  
Hans W. Reisdorf (V.i.S.d.P.)  
Montanusstr.40  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/238-00  
Fax 02181/238-111  
info@caritas-neuss.de  
www.caritas-neuss.de

**Redaktion**  
Jochen Smets Journalistenbüro

**Druck**  
Druckerei der Ordensgemeinschaft der Armen-Brüder des Hl. Franziskus  
Römerstr. 9  
40476 Düsseldorf  
Tel. 0211/44939870  
druckerei@ordensgemeinschaft.de

 **Caritasverband**  
Rhein-Kreis Neuss e.V.

## Stationäre Pflege

## Erfolgreiche Weiterbildung in der Altenhilfe

Nach zwölf Monaten und einem Stundenumfang von 600 Stunden beendeten im Januar sieben Mitarbeiter/innen der stationären Seniorendienste erfolgreich ihre Weiterbildung. Am Fachseminar für Altenpflege Bonn der DRK-Schwesternschaft erwarben sie die Qualifikation zur Fachkraft für gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung in der Altenhilfe.

Inhalte der Weiterbildung waren u.a. die Erarbeitung psychiatrisch-medizinischer Grundlagen sowie der pflegerische/betreuerische Umgang mit psychisch veränderten alten Menschen. Weitere Schwerpunkte lagen in speziellen Konzepten der Pflege

und Betreuung gerontopsychiatrisch veränderter Menschen, in ausgewählten Rechtsbereichen, Wohn- und Lebensformen und in Arbeitshilfen für die Entwicklung und Umsetzung von Pflege- und Betreuungskonzepten.

Die Brücke zwischen Theorie und Praxis schlugen Projekte, die 120 Stunden der

Weiterbildung umfassten. So konnten die Teilnehmer ihr Wissen in den Berufsalltag umsetzen und den Bewohnern zugute kommen lassen. Einige Beispiele:

- „Türschilder & Milieugestaltung“ von Florian Hinz, Caritashaus St. Franziskus
- „Betreuung von gerontopsychiatrisch veränderten Be-

wohnern in einer segregativen Tagesgruppe“ von Ulla Berger-Münzer, Caritashaus St. Barbara

- „Umgestaltung eines Wohn- und Speiseraumes“ von Tanja Braun, St. Theresienheim
- „Erinnerungsbuch als Türöffner“ von Marion Haase, Caritashaus St. Barbara
- „Wohlfühlzone im Wintergarten - Integration eines mobilen Snoezelenwagens“ von Heike Czech, Caritashaus St. Franziskus
- „Esskultur für Menschen mit Demenz“ von Marina Riexmeier, Caritashaus Hildegundis von Meer
- „Bewohneraktivierendes Frühstück“ von Christine Buscheinen, Caritashaus St. Josef



Die Teilnehmer der Weiterbildung absolvierten ein umfangreiches Programm.

## Altenheime

## Waffeln und Musik

Der Duft von frischgebackenen Waffeln und der Klang von Kaffeehausmusik durchströmten am 4. Februar wieder das Caritashaus St. Barbara. Für diese willkommene Abwechslung sorgte die Sozialgruppe des Deutschen Roten Kreuzes vom Ortsverein Grevenbroich, die zweimal im Jahr mit ihrer Waffelbackaktion ins Haus kommt. Rund 350 Waffeln werden dabei jedes Mal gebacken. Leiterin Hannemie Schamp sorgte mit vielen Helfern der

Gruppe auch diesmal dafür, dass aus den Waffeleisen ständig Nachschub kam. Bewohnerinnen und Bewohner, die nicht mehr in die Cafeteria kommen konnten, wurden auf den Etagen mit Waffeln, Kirschen und Sahne beköstigt.

Der Vorsitzende des DRK Dr. Axel Prümm, Bürgermeister der Stadt Grevenbroich, und Martina Flick, Vorsitzende des Ortsvereins Grevenbroich, ließen es sich nicht nehmen, selber im Caritashaus St. Barbara vorbeizuschauen.

## Gefährdetenhilfe

## Allerheiligen und Ostern

Die Fachberatungs- und Kontaktstelle Grevenbroich stellt in der Arbeit mit ihren Klienten immer wieder

auch christlich-religiöse Bezüge her. So gab es zu Allerheiligen einen Gedenknachmittag, bei dem Besucher und Mitarbeiter der Einrichtung an den Gräbern verstorbener Klienten verweilten (Foto).



Stand der Besuch der Gräber gefühlsmäßig unter den Begriffen Tod und Trauer, so wurden beim Osterfrühstück am Dienstag nach Ostern das (ewige) Leben, die Freude, die Auferstehung gefeiert.

**Ons Zentrum  
Alkoholfreier Treff**

Ort bzw. Treffpunkt der nachstehenden Veranstaltungen – soweit nicht anders vermerkt:

Ons Zentrum, Rheydter Str. 176, 41464 Neuss

Infos: 02131/889160

Kosten: gratis oder Umlage

Anm.: nicht erforderlich – soweit nicht anders gewünscht

**KONTINUIERLICHE ANGEBOTE  
PC-Grundkurs**

jeden Montag von März-Mai  
18.00 Uhr, Kosten: 25,00 €

**Fitness-Gruppe**

Bauch-Kurs mit Claudia  
jeden Montag, 17.00 - 18.00 Uhr

**APRIL 2009**

**Frauenfrühstück**

21.04.2009, 9.30 Uhr,  
Anmeldung bis 1 Tag zuvor

Reibekuchen-Essen  
23.04.2009, 18.00 Uhr

**Fahrradtour**

Kaiserswerth  
26.04.2009, 11.00 Uhr

**Tischtennis-Turnier**

27.04.2009, 18.30 Uhr

**Spanischer Abend**

Essen, Musik, Bilder  
08.05.2009, 19.00 Uhr

**Motorradtour**

Besucherbergwerk Bleialf  
(Schneifel)  
Treffpunkt: 41540 Dormagen-  
Horrem, Am Rübenweg 6  
(Schützenplatz)  
09.05.2009, 10.00 Uhr

**Szenische Satirelesung**

mit A. Leo Landen & H.W. Schmidt  
„Der Tantenmörder und andere  
Gemeinheiten“  
10.05.2009, 11.00 Uhr  
3,00 Tageskasse, 2,50 Vorverkauf

**Kegeln**

Treffpunkt: Haupteingang St.  
Alexius-Krankenhaus  
11.05.2009, 18.30 Uhr

**Pfannkuchen-Essen**

14.05.2009, 18.00 Uhr

**Fußball-Kleinfeld-Turnier**

anschl. Grillen + Siegerehrung  
15.05.2009, 15.00 Uhr  
Anmeldung bis 14.05.2009

**Skattturnier, Grillen**

Christi Himmelfahrt 21.05.2009  
10.00 Uhr

**Fahrradtour**

Grevenbr., Café Lindenstübchen  
Sonntag 24.05.2009, 11.00 Uhr

**Dart-Turnier**

25.05.2009, 18.30 Uhr

**Frauenfrühstück**

26.05.2009, 9.30 Uhr  
Anmeldung bis 1 Tag zuvor

**Motorradtour**

Abtei Marienstatt, Hachenburg  
(Westerwald)  
Treffpunkt: 41540 Dormagen-  
Horrem, Am Rübenweg 6  
(Schützenplatz)  
Pfingstmontag, 1.6.2009, 10.00

**Kegeln**

Treffpunkt: Haupteingang St.  
Alexius-Krankenhaus  
08.06.2009, 18.30 Uhr

**Großes Sommerfest des Ons  
Zentrum**

Italienische Live-Musik, Grill,  
Kuchen, Fahrradcodierung,  
Ponyreiten, Kicker, Hüpfburg,  
Beach-Spiele u.v.m.  
14.06.2009, ab 12.00 Uhr

**Eis-Party**

21.06.2009, 15.00 Uhr

**Dart-Turnier**

22.06.2009, 18.30 Uhr

**Beachvolleyball-Turnier**

mit alkoholfreien Cocktails  
26.06.2009, 15.00 Uhr  
Anmeldung bis 25.06.2009

**Fahrradtour**

Zons, Fähre, Fleherbrücke  
28.06.2009, 11.00 Uhr

**Frauenfrühstück**

30.06.2009, 9.30 Uhr  
Anmeldung bis 1 Tag zuvor

**Grill-Party**

03.07.2009, 18.00 Uhr

**Motorradtour**

Halunkenmarkt, Andernach  
Treffpunkt: 41540 Dormagen-  
Horrem, Am Rübenweg 6  
(Schützenplatz)  
04.07.2009, 10.00 Uhr

**Kegeln**

Treffpunkt: Haupteingang St.  
Alexius-Krankenhaus  
13.07.2009, 18.30 Uhr

**Waffeln-Essen**

19.07.2009, 15.00 Uhr

**Kicker-Turnier**

20.07.2009, 18.30 Uhr

**Fahrradtour**

Tannenbusch Dormagen  
26.07.2009, 11.00 Uhr

**Frauenfrühstück**

04.08.2009, 9.30 Uhr  
Anmeldung bis 1 Tag zuvor

**Kegeln**

Treffpunkt: Haupteingang St.  
Alexius-Krankenhaus  
10.08.2009, 18.30 Uhr

**Senioren  
Seniorennetzwerke**

**Englisch-Sprachkurs f. Senioren**

Ort: Friedrichstr. 42, Neuss  
Leitung: Barbara Krause-Sievering  
Anm.: Heinz Schneider,  
Tel. 02131/889131

**Anfänger ohne Vorkenntnisse**

Datum: jeweils donnerstags  
Zeit: 9.00 – 10.30 Uhr

**Anfänger mit Vorkenntnissen**

Datum: jeweils dienstags  
Zeit: 9.00 – 10.30 Uhr

**Fortgeschrittene**

Datum: jeweils dienstags  
Zeit: 11.00 – 12.30 Uhr

**TERMINE DES SENIOREN-  
NETZWERKES NEUSS- MITTE  
Spielnachmittag**

Datum: jeden Mittwoch + Freitag  
Zeit: 15.00 – 18.00 Uhr  
Ort: Café Flair im Martin-  
Luther-Haus, Drusus-  
allee 63, Neuss

Leitung: Kurt Bassmann  
Anm.: nicht erforderlich

**Kegelnachmittag**

Datum: alle 4 Wochen montags  
Zeit: 16.00 – 19.00 Uhr  
Ort: Gaststätte Pullen, Berg-  
heimer Str. 68, Neuss

Leitung: Kurt Bassmann  
Anm.: Netzwerkbüro,  
Friedrichstr. 42,  
Tel.: 02131/272138

**Boule**

Datum: jeden 2. Mittwoch i. Monat  
Zeit: ab 10.00 Uhr  
Ort: Südpark, Neuss  
Leitung: Werner Wirtz  
Anm.: Tel.: 02131/540720

**Sonntagsfrühstück**

Datum: nach Absprache  
Zeit: ab 10.00 Uhr  
Ort: Café Oebel (gegenüber  
Rathaus)

Leitung: Kurt Bassmann  
Anm.: Netzwerkbüro,  
Friedrichstr. 42,  
Tel.: 02131/272138

**Frühstücken in Gemeinschaft**

Datum: jeweils freitags  
Zeit: ab 9.30 Uhr  
Ort: Caritashaus International,  
Salzstr. 55, Neuss  
Leitung: Netzwerk Neuss-Mitte  
Anm.: nicht erforderlich

**Weitere Veranstaltungen des Netz-  
werkes Neuss-Mitte erfragen Sie  
bitte telefonisch im Netzwerkbüro  
Friedrichstr. 42, 41460 Neuss,  
Tel. 02131/272138  
www.netzwerk-neuss.de**

**Öffnungszeiten:**  
montags 10.00 - 12.00 Uhr und  
donnerstags 14.00 - 16.00 Uhr

**Caritashaus  
Hildegundis von Meer**

**Sommerfest**

Datum: Sonntag, 28.06.2009  
Zeit: 11:00 Uhr – 17:00 Uhr  
Ort: Außengelände, Cafeteria  
Leitung: Andrea Leger  
Anm.: nicht erforderlich

**Gottesdienst m. Krankensalbung**

Datum: Freitag, 10.07.2009  
Zeit: 10:00 Uhr  
Ort: Cafeteria  
Leitung: kath. und ev. Kirchen-  
gemeinden Osterath  
Anm.: nicht erforderlich

**Verkaufsveranstaltung der  
Firma Remo-Moden**

Datum: Montag, 27.07.2009  
Zeit: 15:00 Uhr  
Ort: Cafeteria  
Leitung: Firma Remo-Moden  
Anm.: nicht erforderlich

**Caritashaus  
St. Elisabeth**

**Cafeteria des ehrenamtlichen  
Dienstes mit Modeverkauf,  
Trödelmarkt o. musikalischer  
Unterhaltung**

Datum: jeden 1. und 3. Mittwoch  
im Monat  
Zeit: 15:00 Uhr – 17:00 Uhr  
Ort: Saal  
Leitung: Ehrenamtlicher Dienst  
Anm.: Gruppen erforderlich

**Konzert des gemischten Chors  
der Partnergemeinde Karstädt**

Datum: Samstag, 02.05.2009  
Zeit: 10:30 Uhr – 11:30 Uhr  
Ort: Saal  
Leitung: Herbert Paulus  
Anm.: nicht erforderlich

**Karin's Café**

Datum: jeden Dienstag  
Zeit: 15:00 Uhr - 17:00 Uhr  
Ort: Saal  
Leitung: Karin Franzen  
Anm.: nicht erforderlich

**Kath. Gottesdienst**

Datum: donnerstags (außer 1.  
Donnerstag im Monat)  
Zeit: 15:00 Uhr – 16:00 Uhr  
Ort: Kapelle

**Evang. Gottesdienst**

Datum: jeden letzten Freitag  
im Monat  
Zeit: 16:00 Uhr – 17:00 Uhr  
Ort: Kapelle  
Leitung: Ute Lenzian  
(Predigthelferin)

### Caritashaus St. Theresienheim

#### Cafeteria d. ehrenamtl. Dienstes

Datum: jeden Dienstag+Samstag  
Zeit: 14:30 Uhr – 16:30 Uhr  
Ort: St. Theresienheim  
Anm.: nicht erforderlich

#### Große Cafeteria mit Programm

Datum: jeden 2. Donn. im Monat  
Zeit: 14:30 Uhr – 16:30 Uhr  
Ort: St. Theresienheim  
Leitung: Sozialer Dienst  
Anm.: nicht erforderlich

### Caritas Senioren- zentrum Nievenheim

#### Betreuungen, Betreuungsverfü- gungen, Vorsorgevollmachten

Datum: jeden 1. Donn. im Monat  
Zeit: 16:00 Uhr – 18:00 Uhr  
Ort: Caritashaus St. Franziskus  
Leitung: Frau Breuer ( Betreu-  
ungsstelle St. Dormagen  
Anm.: nicht erforderlich

### Caritashaus St. Barbara

#### Konzert m. d. Jugendmusikschule

Datum: Samstag, 09.05.2009  
Zeit: 15:30 Uhr  
Ort: Cafeteria  
Leitung: Hildegard Hampe  
Anm.: Tel. 02181/23802

#### Modeverkauf

Datum: Mittwoch, 13.05.2009  
Zeit: 10:00 Uhr  
Ort: Cafeteria  
Leitung: Hildegard Hampe  
Anm.: Tel. 02181/23802

#### Tanzfest

Datum: Mittwoch, 20.05.2009  
Zeit: 15:30 Uhr  
Ort: Cafeteria  
Leitung: Ellen Böhlemann  
Anm.: Tel. 02181/23802

#### Schuhverkauf

Datum: Mittwoch, 03.06.2009  
Zeit: 10:00 Uhr  
Ort: Cafeteria  
Leitung: Hildegard Hampe  
Anm.: Tel. 02181/23802

### Soziotherapeutische Integrationshilfen

#### Tag der offenen Tür

Datum: 15.05.2009  
Zeit: 10:00 - 15:00 Uhr  
Ort: Haus am Stadtpark,  
Schorlemer Str. 7, Neuss  
Anm.: nicht erforderlich

### Familie und Jugend Kita Haus der Familie

#### Babyclub

Datum: jeden Donnerstag  
Zeit: 9.30 Uhr – 11.00 Uhr  
Ort: Kita „Haus der Familie“,  
Unter den Hecken 44,  
41539 Dormagen

Leitung: Frau Mimm, familien-  
forum edith-stein  
Anm.: nicht erforderlich

#### Frühlingsfest

Datum: 16.05.2009  
Zeit: 11.00 Uhr - 16.00 Uhr  
Ort: Kita „Haus der Familie“,  
Leitung: Christiana Kemmerling  
Anm.: nicht erforderlich

#### Frühkindliche Bildung (Informationsnachmittag)

Datum: Dienstag, 26.05.2009  
Zeit: 15.00 Uhr - 17.15 Uhr  
Ort: Kita „Haus der Familie“,  
Leitung: Angelika Radtke, familien-  
forum edith-stein  
Anm.: Tel. 02133/2500500

### Familie und Jugend Kita Sonnenschein

#### Schnuppertage

Datum: donnerstags,  
ab 23.04. bis 09.07.2009  
Zeit: 9:00 - 10:30 Uhr  
Ort: Kita „Sonnenschein“,  
Bockholtstr. 51, Neuss

Leitung: Ulrike Peitzmeier  
Anm.: nicht erforderlich

#### Elterncafé

Datum: jeden Montag + Freitag  
Zeit: Mo. 14:30 - 16:00 Uhr,  
Fr. 8:30 - 10:00 Uhr  
Ort: Kita „Sonnenschein“,  
Leitung: Ulrike Peitzmeier und  
Ulrike Mainz  
Anm.: nicht erforderlich

### Erziehungs- und Familienberatung GV

#### OFFENE SPRECHSTUNDEN

Datum: jeden 2. Donn. im Monat  
Zeit: 14.30 Uhr – 16.30 Uhr  
Ort: Familienzentrum  
„Zauberühle“, Mühlen-  
str. 27, Grevenbroich

Datum: jeden 1. Mont. im Monat  
Zeit: 08.30 Uhr – 10.00 Uhr  
Ort: Familienzentrum  
„Südstadt“, Bischof-  
Nettekoven-Str. 23,  
Grevenbroich

Datum: jeden 2. Donn. im Monat  
Zeit: 14:00 – 16:00 Uhr  
Ort: Familienzentrum  
„Traumzauberhaus“,  
Goethestr. 170, Grevenb.

Datum: jeden 1. Mittw. im Monat  
Zeit: 14:15 – 16.15 Uhr  
Ort: Familienzentrum „Stadt-  
mitte-Hartmannsweg“,  
Grevenbroich

Datum: jeden 2. Donn. im Monat  
Zeit: 09.00 Uhr – 11.00 Uhr  
Ort: Familienzentrum „St.  
Pantaleon“, Mühlenstr.  
21, Jüchen (Hochneuk.)

Datum: jeden 2. Donn. im Monat  
Zeit: 09.00 Uhr – 11.00 Uhr  
Ort: Familienzentrum „Villa  
Kunterbunt“, Rektor-  
Thoma-Str., Jüchen

Datum: jeden 1. Mont. im Monat  
Zeit: 08.30 Uhr – 10.00 Uhr  
Ort: Familienzentrum „Stes-  
sen“ Bachstr., Jüchen

Datum: jeden 1. Mont. im Monat  
Zeit: 9:00 Uhr – 11.00 Uhr  
Ort: Familienzentrum „Sau-  
sewind“, Weststr., Jüchen

Datum: 06.04. und 02.06.2009  
Zeit: 09.00 Uhr – 11.00 Uhr  
Ort: Familienzentrum Allrath  
Barrenstein, Matthäus-  
platz 2a,

Datum: 07.05. und 02.07.2009  
Zeit: 09.00 Uhr – 11.00 Uhr  
Ort: Familienzentrum Allrath  
Barrenstein, Matthäus-  
platz 2a,

### balance Erziehungs- und Familienberatung

#### „Starke Eltern – Starke Kinder“ für Eltern mit Vorschulkindern

Datum: Beginn bei ausreichen-  
der Teilnehmerzahl  
Zeit: Mittw. 14:00 - 16:00 Uhr  
Ort: Erziehungs- u. Familien-  
beratungsstelle balance,  
Kapitelstr. 30, Neuss  
Leitung: Micheline Müller,  
Dorothea Brilmayer  
Anm.: Tel.: 02131/3692830

#### „AD(H)S Elterstraining“

Datum: Beginn bei ausreichen-  
der Teilnehmerzahl  
Zeit: Mittw. 20:00 - 21:30 Uhr  
(8 Termine)  
Ort: Erziehungs- u. Familien-  
beratungsstelle balance,  
Leitung: Yesim Reichert und Hans  
Reichert, Fachärzte für  
Kinder- und  
Jugendpsychiatrie  
Anm.: Tel.: 02131/3692830  
Kosten: 60,00 € pro Person

### esperanza Schwan- gerschaftsberatung

#### Stillfrühstück mit Stillberatung

(in Kooperation mit der Arbeits-  
gem. freier Stillgruppen AFS)  
Datum: montags, 04.05., 18.05.,  
08.06., 22.06., 03. und  
17.08.2009

Zeit: 09.30 Uhr – 11.30 Uhr  
Ort: esperanza, Unter den  
Hecken 44, Dormagen

Leitung: Ingeborg Barton,  
AFS-Stillberaterin  
Anm.: nicht erforderlich  
Kosten: 2,50 € inkl. Frühstück

#### Hebammensprechstunde

(in Kooperation mit der Hebamme  
Dagmar Lützenkirchen)

Datum: freitags, 08.05., 12.06.,  
10.07. und 14.08.2009  
Zeit: 10:00 Uhr – 11.00 Uhr  
Ort: esperanza, Bergheimer  
Str. 13, Grevenbroich

Leitung: Dagmar Lützenkirchen,  
Hebamme + Heilprakt.  
Anm.: Tel. 02133/2500200

#### „Babynest“ für junge Eltern mit Kindern von 2 bis 24 Monaten

(in Kooperation mit dem familien-  
forum edith stein Neuss)  
Datum: mittwochs, 06.05., 13.05.,  
08.06., 22.06., 03. und  
17.08.2009

Zeit: 09.30 Uhr – 11.45 Uhr  
Ort: familienforum edith stein,  
Ostwall 18, Grevenbr.  
Leitung: Silvia Blume Bernhardt  
Anm.: Tel. 02133/2500200

Datum: samstags, 25.04. - 27.06.  
Zeit: 09:45 Uhr – 12:00 Uhr  
Ort: esperanza Dormagen  
Leitung: Elke Clames  
Anm.: Tel. 02133/2500200

### Ambulante Pflegedienste

#### „Zuhause pflegen“ Hauskran- kenpflege-Kurs (Grundkurs)

Datum: Dienstag, 18.08. (10 x)  
Zeit: 17 Uhr  
Ort: Ostwall 20-22, Grevenbr.  
Leitung: Annegreth Grüll

Datum: Dienstag, 18.08. (10 x)  
Zeit: 17 Uhr  
Ort: Unter den Hecken 44,  
Dormagen  
Leitung: Ingrid Köppinger u.  
Beate Dahlmanns

Datum: Mittwoch, 19.08. (10 x)  
Zeit: 17 Uhr  
Ort: Friedensstr. 14, Neuss  
Leitung: Anja Schrödter  
Anm.: Tel. 02131/889112

**Altenheime**

**Seniorenzentrum Nievenheim:**  
**Caritashaus St. Josef**  
**Wohnen m. Service St. Andreas**  
**Caritashaus St. Franziskus**  
 Conrad-Schlaun-Str. 18b  
 41542 Dormagen  
 Tel. 02133/2967-00  
 josef@caritas-neuss.de

**Wohnen m. Service St. Elisabeth**  
**Caritashaus St. Barbara**  
 Montanusstr. 42  
 41515 Grevenbroich  
 Tel. 02181/23802  
 barbara@caritas-neuss.de

**Caritashaus St. Elisabeth**  
 Elisabethstr. 4,  
 41569 Rommerskirchen  
 Tel. 02183/4175-0  
 elisabeth@caritas-neuss.de

**Caritashaus St. Theresienheim**  
 Theresienstr. 4-6, 41466 Neuss  
 Tel. 02131/74501-0  
 theresienheim@caritas-neuss.de

**Seniorenzentrum**  
**Hildegundis von Meer**  
 Caritashaus Hildegundis  
 von Meer  
 Tagesstätte für Senioren  
 Wohnen mit Service  
 Bommershöfer Weg 50  
 40670 Meerbusch  
 Tel. 02159/525-0  
 hildegundis@caritas-neuss.de

**Caritashaus St. Lioba**  
 Am Alten Weiher 6  
 41460 Neuss  
 Tel. 02131/718175  
 lioba@caritas-neuss.de

**Ambulante Pflege**

**Caritas-Pflegestation Dormagen**  
 Unter den Hecken 44  
 41539 Dormagen  
 Tel. 02133/2500-222  
 cps.dormagen@caritas-neuss.de

**Caritas-Pflegestation**  
**Grevenbroich/Rommerskirchen**  
 Bergheimer Str. 13  
 41515 Grevenbroich  
 Tel. 02181/8199-33  
 cps.grevenbroich@caritas-neuss.de

**Caritas-Pflegestation Kaarst**  
 Driescher Str. 15, 41564 Kaarst  
 Tel. 02131/98959-8  
 cps.kaarst@caritas-neuss.de

**Caritas-Pflegestation**  
**Neuss-Mitte/Süd**  
 Rheydter Str. 174, 41464 Neuss  
 Tel. 02131/889-144  
 cps.neuss-mitte-sued@caritas-neuss.de

**Caritas-Pflegestation Neuss-Nord**  
 Friedensstr. 14, 41462 Neuss  
 Tel. 02131/9112-12  
 cps.neuss-nord@caritas-neuss.de

**Hausnotrufdienst**  
 Rheydter Straße 176  
 41464 Neuss  
 Tel. 02131/889-134

**Erziehungs-/Familienberatung**

**Erziehungs- und Familien-**  
**beratungsstelle balance, Neuss**  
 Kapitelstr. 30, 41460 Neuss  
 Tel. 02131/3692830  
 balance@caritas-neuss.de

**Erziehungs- und Familien-**  
**beratungsstelle Grevenbroich**  
 Montanusstr. 23 a  
 41515 Grevenbroich  
 Tel. 02181/3250  
 efb.grevenbroich@caritas-neuss.de

**Erziehungs- und Familien-**  
**beratungsstelle Dormagen**  
 Frankenstr. 22, 41539 Dormagen  
 Tel. 02133/43022  
 efb.dormagen@caritas-neuss.de

**Geschäftsstelle**

**Caritasverband Rhein-Kreis**  
**Neuss e.V. - Geschäftsstelle**  
 Montanusstr. 40  
 41515 Grevenbroich  
 Tel. 02181/238-00  
 info@caritas-neuss.de

**Gemeindecaritas**

**Fachberatung Dormagen**  
 Unter den Hecken 44  
 41539 Dormagen  
 Tel. 02133/2500-107  
 ingrid.freibeuter@caritas-neuss.de

**Fachberatung Grevenbroich**  
 Bergheimer Str. 13  
 41515 Grevenbroich  
 Tel. 02181/8199-207  
 juergen.weidemann@caritas-neuss.de

**Fachberatung Neuss**  
 Rheydter Str. 176, 41464 Neuss  
 Tel. 02131/889-152  
 hildegard.reuter@caritas-neuss.de

**AGE – Freiwilligen-Agentur**  
**Grevenbroich**  
 Bergheimer Str. 13  
 41515 Grevenbroich  
 Tel. 02181/8199-207  
 freiwilligenagentur@age-grevenbroich.de

**Freiwilligen Zentrale Neuss**  
 Meererhof, 41460 Neuss  
 Tel. 02131/166206  
 info@freiwilligenzentrale-neuss.de

**esperanza**

**Schwangerschaftsberatung**  
**esperanza**  
 Unter den Hecken 44  
 41539 Dormagen  
 Tel. 02133/2500200  
 esperanza@caritas-neuss.de  
 www.esperanza-online.de

**esperanza Grevenbroich**  
 Bergheimer Str. 13  
 41515 Grevenbroich  
 Tel. Anmeldung über Sekretariat  
 Dormagen: 02133/2500200

**Familie und Jugend**

**Fachbereich Familie und Jugend**  
 Unter den Hecken 44  
 41539 Dormagen  
 Tel. 02133/2500-102  
 meike.brass@caritas-neuss.de

**Kindertagesstätte im**  
**„Haus der Familie“**  
 Unter den Hecken 44  
 41539 Dormagen  
 Tel. 02133/2500-500  
 kita.dormagen@caritas-neuss.de

**Kindertagesstätte Sonnenschein**  
 Bockholtstr. 51, 41460 Neuss  
 Tel. 02131/548241  
 kita.sonnenschein@caritas-neuss.de

**Caritas-Kindertagesstätte**  
**Nievenheim**  
 Conrad-Schlaun-Str. 22  
 41542 Dormagen  
 Tel. 02133/92705

**Fachbereich Senioren**

**Seniorenberatung Neuss**  
 Rheydter Str. 176, 41464 Neuss  
 Tel. 02131/889-131  
 heinz.schneider@caritas-neuss.de

**Seniorenberatung Dormagen**  
 Unter den Hecken 44  
 41539 Dormagen  
 Tel. 02133/2500-113  
 monika.steffen@caritas-neuss.de

**Seniorenberatung Grevenbroich**  
 Bergheimer Str. 13  
 41515 Grevenbroich  
 Tel. 02181/8199-36  
 beate.mueller@caritas-neuss.de

**Suchtkrankenhilfe**

**Suchthilfezentrum Neuss**  
 Rheydter Str. 176, 41464 Neuss  
 Tel. 02131/889 170  
 fachambulanz@caritas-neuss.de

**Außenstelle in Dormagen**  
 Nettergasse 37  
 41539 Dormagen  
 Tel. 02133/470247

**Außenstelle in Grevenbroich**  
 Lindenstr. 1  
 41515 Grevenbroich  
 Tel. 02181/5665

**Wohnungslosenhilfe**

**Fachberatung – Cafe-Ausblick**  
 Breite Str. 105, 41460 Neuss  
 Tel. 02131/43758  
 cafe-ausblick@caritas-neuss.de

**Ambulant betreutes Wohnen**  
 Breite Str. 105  
 41460 Neuss  
 Tel. 02131/384851  
 Tel. 02131/276879  
 betreuteswohnen@caritas-neuss.de

**Gefährdetenhilfe**

**FaKt.**  
**Fachberatungs- und Kontaktstelle**  
 Bergheimer Str. 13  
 41515 Grevenbroich  
 Tel. 02181/819911-13  
 jakob.leusch@caritas-neuss.de

**Frau-Ke Fachberatungs- und**  
**Kontaktstelle für Frauen**  
 Tel. 02181/819910

**Schuldner- und Insolvenzberatung**  
 Tel. 02181/819925

**Soziotherap. Integrationshilfen**

**Wohnheim „Haus am Stadtpark“**  
 Schorlemerstraße 7, 41464 Neuss  
 Tel. 02131-7437-0  
 stadtpark@caritas-neuss.de

**Wohngruppe Kapitelstraße**  
 Kapitelstraße 63, 41460 Neuss  
 Tel. 02131-527390-0  
 wohngruppe@caritas-neuss.de

**Betr. Wohnen f. Suchtkranke**  
 Breite Str. 105, 41460 Neuss  
 Tel. 02131-38485-1  
 betreuteswohnen@caritas-neuss.de

**Arbeit + Beschäftigung**

**Caritas-Kaufhaus**  
 Schulstraße 6, 41460 Neuss  
 Tel. 02131/275435  
 moebellager@caritas-neuss.de

**Caritas-Kaufhaus Grevenbroich**  
 Bergheimer Str. 13  
 41515 Grevenbroich  
 Tel. 02181/8199-199

**Radstation Neuss/Grevenbroich**  
 Further Straße 2,  
 41460 Neuss  
 Tel. 02131/6619890  
 radstation@caritas-neuss.de

**Sozialdienst**  
 Rheydter Str. 174,  
 41464 Neuss  
 Tel. 02131/889155  
 zusatzjobs@caritas-neuss.de

**Integration/Migration**

**Fachdienst für**  
**Integration und Migration**  
 Salzstr. 55, 41460 Neuss  
 Tel. 02131/26930  
 fim@caritas-neuss.de

**Außenstelle Dormagen**  
 Unter den Hecken 44  
 41539 Dormagen  
 Tel. 02133/25000

**Außenstelle Grevenbroich**  
 Bergheimer Str. 13  
 41515 Grevenbroich  
 Tel. 02181/8199-205